

## **SMGV: Delegiertenversammlung vom 2. Dezember 2015 in Delémont Bau- und Nutzungskonzept Wallisellen**

### *Kommentar zum Abstimmungsergebnis Antrag luzerner**maler***

Als wir am 10. November 2015 vom smgv die Traktanden für die DV vom 2. Dezember 2015 in Delémont erhielten waren wir sehr überrascht und konsterniert. Nachdem wir Delegierten während acht Monaten fast nichts zum Thema „Bau- und Nutzungskonzept“ gehört hatten, haben die Verantwortlichen des smgv das Projekt nicht nur zum Entscheid ausgeschrieben, sondern dieses auch gleich zu einem Antrags-Paket geschnürt. Darin enthalten sind auch wichtige und für uns Mitglieder einschneidende Punkte:

Der Antrag lautete wie folgt (gekürzte Form):

- Entscheid über das Bauprojekt (Variante MAXI), Bausumme CHF 30.9 Mio.  
*(Anmerkung: rund 10 Mio. mehr als bei der letzten Information und beim zugestimmten Planungskredit)*
- Teilweise Aufhebung der Beitragsbefreiung des Berufsbildungsfonds BBF für alle Mitglieder ab 2016 *(Anmerkung: CHF 100 pro Mitarbeiter/Firma)*
- Auftrag an ZV und GL des smgv, innert zwei Jahren fehlendes Eigenkapital von CHF 3 Mio. zu beschaffen
- Auftrag an ZV und GL, den Betriebsaufwand aus Spargründen vor allem während der Bauphase zu verringern

Zudem erhielten wir einen Stapel verschiedener Dokumente zur Planungsrechnung sowie ergänzend ein sogenanntes Management Summary, als Entscheidungsbegründung des smgv.

Das Management Summary liess uns aufhorchen. Unter Punkt 3 wurde festgehalten:

- Das Betriebsergebnis des smgv ist seit Jahren um ca. CHF 300'000 im Minus. Nur mit Fremdvermietungen wird die Liegenschaftsrechnung schwarze Zahlen schreiben.
- Die steigenden BBF-Beiträge reissen aus vertragsrechtlichen Gründen ein immer grösseres Loch in die smgv-Kasse. Die bis jetzt geltende Beitragsbefreiung für Mitglieder muss oder soll aufgehoben werden, um genügend Finanzen für das Bauprojekt zu generieren *(Anmerkung: wir Mitglieder werden ab 2016 pro Mitarbeiter CHF 100 aus unseren Taschen in den BBF einzahlen müssen).*

Die Änderung zu den BBF-Beiträgen kommt unserer Ansicht nach einer verdeckten Mitgliederbeitragserhöhung gleich. Zudem haben wir die Vermutung, dass in Zukunft durch das geplante Bauvorhaben bei den Leistungen für Mitglieder oder Regionalverbände gespart wird.

Ausserdem stellten wir fest, dass die vom smgv erstellte Planungsrechnung für das Bauvorhaben auf relativ wackligen Füßen steht. Schon ein Rückgang der Mitgliederbeiträge um ca. 10 % würde das Projekt gefährden - ein Szenario, das bei der politischen und wirtschaftlichen Lage in Europa ja als nicht ganz unmöglich erscheint.

Als Vorstand der luzerner**maler** waren wir der Meinung, dass wir all dies nicht in dieser Form und ohne Information und Entscheid unserer Mitglieder befürworten können und hatten uns entschieden, an der Delegiertenversammlung das Wort zu ergreifen und auf die für uns formalen und finanziellen Unstimmigkeiten hinzuweisen. Leider hatten nur wenige der anwesenden Delegierten für unser Anliegen Gehör und unsere Einwände blieben unbeantwortet.

**Der Antrag des smgv wurde fast stillschweigend und kritiklos angenommen – ein Entscheid, den wir mit Sorge zur Kenntnis nehmen mussten.**

Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass solch schwerwiegende Entscheide eine breite Zustimmung und Abstützung durch die Mitglieder erfordern und nicht auf die Schnelle an einer Delegiertenversammlung entschieden werden dürfen. Dies umso mehr sich die Bauarbeiten wegen Altlasten im Boden des Baugrundes um mindestens zwei Jahre verzögern und somit genug Zeit gewesen wäre, eine umfassende Mitgliederbefragung und Kommunikation vorzubereiten.

Wir Luzerner sind nach wie vor von der Notwendigkeit eines neuen, modernen und zweckmässigen Ausbildungszentrums in Wallisellen überzeugt. Wir sind aber mit dem formellen Vorgehen und der Finanzierung nicht einverstanden und werden die Situation weiter im Auge behalten.

Luzern, 7.12.2015

Gerold Michel, Präsident Luzerner